

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERB FÜR EIN BEZIRKSCHULHAUS
AN DER BURGHALDE IN BADEN.

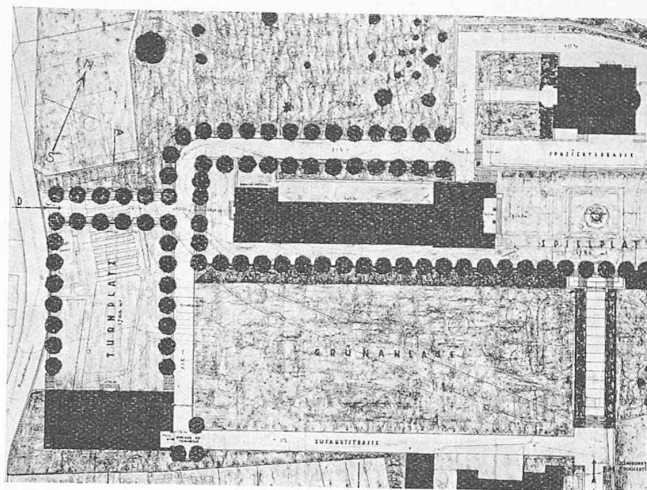
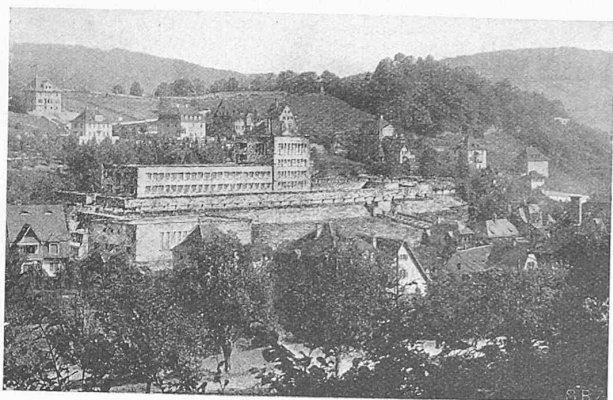
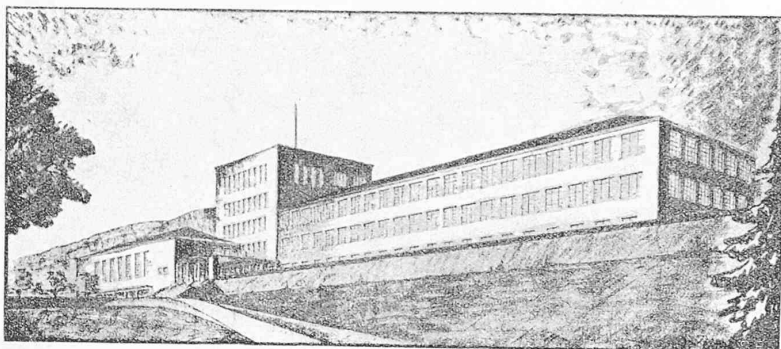


Abb. 3 und 4. Der im Wettbewerb in den 2. Rang gestellte Entwurf von Arch. Otto Dorer, Baden. — Ansicht aus Süden und Situation 1:2000.



Weiterbearbeitung ihm zu übertragen, unverbindlich für die Einwohnergemeinde Baden; für den nun eingetretenen Fall waren schon dem im Programm Erstprämierten 2000 Fr. als Entschädigung zugesichert.

Neuere bemerkenswerte Brückenbauten
der S. B. B.

Im Zusammenhang mit der beschleunigten Elektrifikation der Hauptlinien der S. B. B. kommen noch einige interessante Brückenbauten zur Ausführung, über die vorderhand folgende Angaben gemacht werden können¹⁾. Es betrifft dies die Linthbrücke unterhalb Ziegelbrücke, die Aarebrücke bei Olten, die Brücke über den Aarekanal bei Brügg und die Brücke über die alte Aare bei Busswil.

*Linthbrücke unterhalb Ziegelbrücke.*²⁾ Der Neubau wurde angeordnet, um die Station Ziegelbrücke vergrössern zu können, eine Arbeit, deren Beendigung vor der Elektrifikation der Linie Richterswil-Sargans erwünscht ist. Der eiserne Ueberbau dieser Brücke ist zur Aufnahme von zwei Geleisen angeordnet; er erhält eine Stützweite von 66 m, eine Trägerhöhe von 9,6 m und einen Hauptträgerabstand von 9,15 m. Um trotz der grossen Schiefe von rund 35° gerade Geleiseanschlüsse zu erhalten, wird das Schotterbett auf die spitzwinkligen Endfelder der Brücke hineingeführt. Der mittlere Brückenteil wird mit Längsträgern versehen, die genau der Geleise-Überhöhung angepasst sind, damit die Schwellenverlegung keinen Schwierigkeiten begegnet. Aus diesen Anordnungen ergaben sich eine Reihe interessanter, zum Teil neuer konstruktiver Gestaltungen, wobei auch die Lager, zur Ermöglichung der Querdehnungen, doppelte Stelzensätze erhielten. Das Gewicht der Eisenkonstruktionen beträgt 560 t, wozu 18 t Stahlguss und 24 t eiserne Gehstegbeläge kommen.

Die Aarebrücke bei Olten der Linie Olten-Solothurn erhält kontinuierliche, vollwandige Hauptträger im Abstände von 3,6 m und von 35,0 + 35,3 + 35,0 m Stützweite, die genau der Bahnkurve von 300 m Halbmesser folgen, also *stetig gekrümmt* sind. Die Trägerhöhen betragen 2,75 m (innen) und 3,0 m (ausser). Das Schotterbett wird über die Brücke geführt und kommt auf eine Eisenbetonplatte zu liegen, in der auch der Horizontalverband sich befindet.

¹⁾ Die bisher in Verbindung mit der Elektrifikation ausgeführten Brückenbauten der S. B. B. sind kurz beschrieben in einer Broschüre der Festschrift zum Brückenbau-Kongress 1926, betitelt „Die Brückenbauten der Schweizerischen Bundesbahnen in den Jahren 1901 bis 1926“.

²⁾ Eine ähnliche, wenn auch kleinere, eingleisige neue Brücke wird zur Zeit über die Wäggitale-Aa erstellt (Stützweite 38,7 m, Schiefe 35°, Gewicht 138 t) durch die Werkstätte Döttingen der Firma A.-G. Conrad Zschokke.

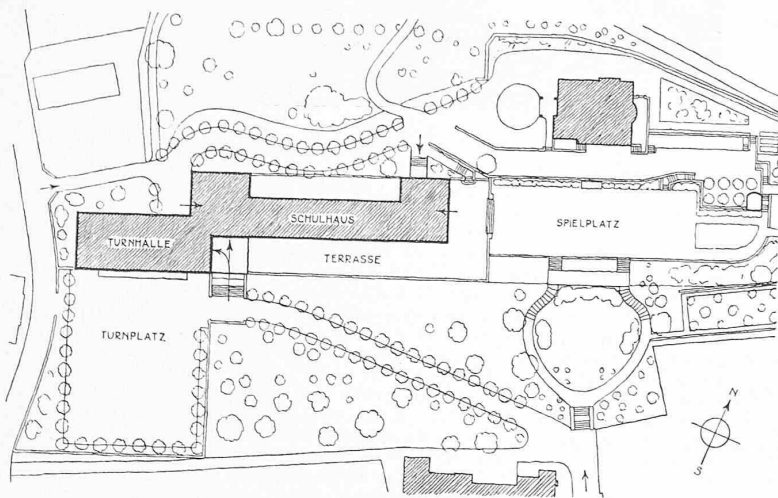


Abb. 5 und 6. Zur Ausführung genehmigter, umgearbeiteter Entwurf Dorer. — 1:2000.

Bezirksschulhaus an der Burghalde Baden.

Nachdem wir in Nrn. 3 und 4 (16. und 23. Juli d. J.) über das Ergebnis des Wettbewerbes für dieses Schulhaus, sowie auf Seiten 25 und 67 (9. und 30. Juli) über dessen Nachspiel berichtet haben, seien hier ergänzenderweise noch Situation und Schaubild des umgearbeiteten Entwurfs von Architekt Otto Dorer gezeigt. Die Grundriss-Einteilung hat dabei keine wesentlichen Aenderungen erfahren. Dagegen hat ein näheres Studium der Situation zu einer nicht unbedeutlichen Annäherung an das in den 1. Rang gestellte Projekt Rich. Hächler geführt (vergl. Abb. 5 u. 6 mit 1 u. 2); hierin mag Arch. Hächler eine gewisse, wenn auch sauer-süsse Genugtuung erblicken, doch das Richtige getroffen zu haben. Uebrigens war ja die Empfehlung der Jury, die